

## Dr. Michael Mandak – Internist und Kabarettist

# Musikalische Raucherentwöhnung

**GRAZ – Es geht um Ärzte und Patienten und auch um solche, die beides in einer Person sind. Natürlich kommen auch Gesunde in Michael Mandaks Programm „Medizyn“ auf ihre Kosten: „Denn es gibt in Wirklichkeit keine Gesunden – nur unzureichend Untersuchte!“ Der steirische Internist, der in seiner Heimat regelmäßig für ausverkaufte Häuser sorgt, kommt demnächst mit seinem satirischen Musikkabarett für mehrere Vorstellungen nach Wien ins Kaisermühlner Werkl.**

Medizin und Kabarett – ein unerschöpflicher Fundus für tiefenpsychologische Analysen und ein Garant für vergnügliche Abende. Es muss eine Seelenverwandtschaft zwischen den beiden Materien geben. Kennen Sie etwa Autoverkäufer oder Steuerberater, die als Kabarettisten ähnlich erfolgreich sind wie Georg Ringsgwandel, Peter & Teutscher, Peter Trunzer und Eckart von Hirschhausen? Es ist wohl kein Zufall, dass in den Adern vieler guter Ärzte auch Künstlerblut fließt – da ist der Weg zur Kleinkunst dann nicht mehr weit. Nicht zu vergessen auch die realistische Prägung in vielen medizinischen Ausbildungsstätten ...

Wie viele Kollegen ist der Gratkorn Internist Dr. MICHAEL MANDAK ein exzellenter Musiker. Der gebürtige Wiener inskribierte, nachdem er in der Schule Querflötenunterricht genossen hatte, mit 17 an der Grazer Musikakademie Saxophon. Nach dem ersten medizinischen Rigorosem verabschiedete er sich schweren Herzens vom Traum eines Berufsmusikers, doch die Musik ließ ihn nie ganz los. In all den Jahren versuchte er, neben der medizinischen Karriere auch dem Hobby in verschiedensten Formationen zu fröhnen. Ob Tanzmusik, Klassik oder Jazz, ob Blasinstrumente, Keyboard oder Gesang: „Musik war für mich ein

idealer Ausgleich zur beruflichen Beschäftigung mit Krankheit, Leid und Tod“, meint der Internist.

### Berühmte Vorbilder

Sein kabarettistisches Programm ist einer spontanen Idee zu verdanken: 2008 wagte sich Dr. Mandak beim „Grazer Kleinkunstwettbewerb“ mit zwei selbst geschriebenen Liedern auf die Bühne des legendären Theatercafés und stieß bis ins Finale vor. Der überraschende Erfolg, dem noch am selben Abend erste Angebote für Auftritte folgten, weckte den Ehrgeiz, ein abendfüllendes Programm zu schreiben. Vorbilder waren dabei österreichische Größen wie Bronner, Qualtinger oder Farkas. „Ich bin kein Comedian“, stellt der sympathische Mediziner klar, der seine Auftritte als satirisches Musikkabarett bezeichnet. Lieder sind nicht zuletzt deshalb ein ganz bestimmender Bestandteil seines Programms, weil sich in ihnen härtere Botschaften leichter verpacken lassen. Oder wie es ein bekannter Kabarettist formulierte: „G'sungen gilt's



Foto: Dr. Jelena Voss

Dr. Michael Mandak füllt mit seinem Programm „Medizyn“ in der Steiermark schon große Säle, ab Ende April tritt er nun erstmals auch in Wien auf.

net!“ Premiere von „Medizyn“ war vor etwas über einem Jahr. Offensichtlich traf das Programm den Geschmack des Publikums. Dank Mundpropaganda wurde aus einem Geheimtipp mittlerweile ein Garant für ausverkaufte Säle. Bei seinem Heimspiel in Gratkorn trat Dr. Mandak zuletzt vor 600 Zuschauern auf. Dass im Terminplan derzeit noch steirische Bühnen dominieren, hat in erster Linie damit zu tun, dass ‚nebenbei‘ auch noch eine Kassenordination mit angeschlossener Lehrpraxis betreut werden will. Eine Kombination, die durchaus befruchtend ist: „Durch den Beruf bekomme ich natürlich viele Inputs für das Schreiben“, so der Internist.

### Hohe Ärztedichte

Ob Dr. Mandak nun der beste Kabarettist unter den Internisten oder der beste Internist unter den Kabarettisten ist, möge das Publikum entscheiden. Wie der Name schon erahnen lässt, geht es in seinem ersten Programm in erster Linie um medizinische Themen. Kein Wunder also, dass die Ärztedichte in den Vorstellungen oft höher ist als in Notfallaufnahmen von Krankenhäusern. Unter anderem geht es um kommunikative Modelle zwischen Patienten und Ärzten, Suchtproblematik, Arztbriefe (Zitat: „Chirurgen sind ja bekannt für ihr schriftstellerisches Talent!“) und den gefährdeten Generationenvertrag. Da wird über die Ökonomisierung der Medizin sinniert („Könnten nicht in einer MRT-Röhre mit ein bisschen Organisation zwei oder drei Patienten gleichzeitig untersucht werden?“) und ein Aktionsplan zur Förderung des Feinstaubes vorgestellt. Auch so genannte Experten bekommen ihr Fett ab: „Experten geben uns die richtige Meinung vor. Das ist so schön und auch so angenehm und hält das Denken außen vor“, heißt es in einem der Lieder. Die musikalischen Darbietungen

gehören zweifellos zu den Stärken des Programms. Ins Programm eingestreuete Kabarett-Klassiker wie Bronners „Krügerl vor'm G'sicht“ oder Kreislers „Taubenvergiften im Park“ zeigen, dass Dr. Mandak keinen Vergleich mit seinen großen Vorbildern scheuen muss.

### Mehr Politik oder mehr Musik?

Der Mediziner weiß aber auch die leisen Töne zu bedienen: Wenn er sein trauriges Lied vom dicken Willi singt, wird es auf einmal ganz still im Saal. Im persönlichen Gespräch erzählt er, dass es ihn juckt, in seinem nächsten Programm ein bisschen mehr politisches Kabarett zu machen. Als positives Signal wertet er, dass er nach einem Lied gegen Ausländerfeindlichkeit immerhin nicht mit faulen Eiern beworfen wurde. Eine andere Idee wäre, die Musik noch stärker zu integrieren und den musikalischen Scherz mehr in den Vordergrund zu stellen, wie es Hans Liberg oder Victor Borge vorgezeigt haben.

Trotz des großen Erfolgs seines Musikkabarett stellt sich für Dr. Mandak eine Frage nicht: „Ich werde sicher nicht meine Praxis aufgeben, die ich in 15 Jahren aufgebaut habe. Mein Brotberuf als Arzt verschafft mir den großen Vorteil, dass ich im Unterschied zu vielen Musikern und Kabarettisten frei von existenziellen Sorgen bin.“ Wenn es die Nachfrage verlangt, könnte es allerdings in Zukunft häufiger der Fall sein, dass ein Kollege die Praxisvertretung übernehmen muss ... **HÖ**

**Tipp:** Mehr Informationen über Dr. Michael Mandak und Kostproben aus seinem Programm unter [www.michaelmandak.at](http://www.michaelmandak.at)  
Auftritte im Kaisermühlner Werkl in Wien am 30.4., 1.5., 18.6. und 19.6.2010



**7. Internationale Neurologische Fortbildungstage**  
29.–31. Mai 2010

**Vom Symptom zur Therapie**

**Themenschwerpunkte:**

- Demenz
- Bewegungsstörungen
- Epilepsie
- Multiple Sklerose
- Schmerz
- Schlaganfall

**St. Martins Therme & Lodge**  
Im Seewinkel 1 · 7132 Frauenkirchen · Burgenland  
[www.stmartins.at](http://www.stmartins.at)

Nähere Informationen: [www.braindays.com](http://www.braindays.com)  
Mag. Karin Preisinger: [preisinger@medizin-akademie.at](mailto:preisinger@medizin-akademie.at)






